

Förderinfo

September 2019

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit der Stabstelle Forschungsservice und EU-Hochschulbüro an der Technischen Universität Braunschweig erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen:

<https://www.uni-hannover.de/de/forschung/forschungsfoerderung/foerderinfo/>

1. Horizon 2020	4
1.1. Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen	4
1.1.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	4
1.1.2. Neuer KoWi-Service: MSCA Matchmaker für IF und ITN	4
1.2. Forschungsinfrastrukturen	4
1.2.1. Arbeitsprogramm mit den Ausschreibungsthemen für 2020 veröffentlicht	4
1.3. LEIT: Information and communication technologies	5
1.3.1. EuroHPC JU: Aktuelle Ausschreibungen	5
1.4. Widening Participation	5
1.4.1. Calls für Twinning und ERA Chairs geöffnet	5
1.5. Allgemeines zu Horizon 2020	6
1.5.1. MWK: Neues Förderprogramm zur Anbahnung & Vorbereitung von EU-Projekten	6
1.5.2. Projektpartnersuche	6
2. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	7
2.1.1. BMBF: Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur theoretischen, methodischen und technischen Weiterentwicklung der digitalen Geisteswissenschaften	7
2.1.2. BMBF: Entwicklung und Erprobung eines Master-Studienprogramms im Bereich Management & Teaching für internationales Berufsbildungspersonal – MasterVET	8
2.1.3. MWK: Pro*Niedersachsen – Forschungsprojekte der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften	8
3. Kultur	9
3.1.1. Robert Bosch Stiftung: Actors of Urban Change	9
4. Medizin und Biowissenschaften	9
4.1.1. BMBF: Regionale Innovationsnetzwerke: „Zukunftscluster-Initiative“	9
4.1.2. NIH: Research Grants	9

5.	Agrarwissenschaften und Ernährung	10
5.1.1.	BMEL: Gestaltung des Ernährungsumfeldes zur Förderung einer ausgewogenen Ernährung	10
6.	Umweltwissenschaften und Energie	11
6.1.1.	EU: Concentrated Solar Power (CSP ERANET): 1st Joint call 2019 pre-announcement	11
6.1.2.	BMBF: Ozeane unter Stress – Analyse unmittelbar anthropogener Einflussfaktoren auf die CO ₂ -Aufnahmefähigkeit der Ozeane	11
6.1.3.	BMBF: Vermeidung von klimarelevanten Prozessemissionen in der Industrie (KlimPro-Industrie)	11
6.1.4.	BMBF: Wissenschaftliche Datenauswertung der Arktis-Expedition „MOSAiC“	12
6.1.5.	BMBF: Regionale Innovationsnetzwerke: „Zukunftscluster-Initiative“	12
6.1.6.	BMU: Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels	12
6.1.7.	Robert Bosch Stiftung: Our Common Future - Schüler, Lehrer und Wissenschaftler forschen für die Welt von morgen	12
7.	Informations- und Kommunikationswissenschaften	12
7.1.1.	BMBF: Selbstvermessung und digitale Selbstbestimmung	12
7.1.2.	BMBF: Förderung von afrikanisch-deutschen Kooperationen im Rahmen des „Programme Advocating Women Scientists in STEM“ (PAWS)	13
7.1.3.	BMBF: Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur theoretischen, methodischen und technischen Weiterentwicklung der digitalen Geisteswissenschaften	13
7.1.4.	DFG: Trilateral French-Japanese-German Research Projects on Artificial Intelligence	13
8.	Ingenieurwissenschaften	14
8.1.1.	EU: Concentrated Solar Power (CSP ERANET): 1st Joint call 2019 pre-announcement	14
8.1.2.	BMBF: Regionale Innovationsnetzwerke: „Zukunftscluster-Initiative“	14
8.1.3.	BMBF: Förderung von afrikanisch-deutschen Kooperationen im Rahmen des „Programme Advocating Women Scientists in STEM“ (PAWS)	15
8.1.4.	BMI: Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Rahmen des Innovationsprogramms Zukunft Bau	15
9.	Naturwissenschaften	16
9.1.1.	BMBF: Wissenschaftliche Datenauswertung der Arktis-Expedition „MOSAiC“	16
9.1.2.	BMBF: Förderung von afrikanisch-deutschen Kooperationen im Rahmen des „Programme Advocating Women Scientists in STEM“ (PAWS)	16
9.1.3.	DFG: Priority Programme "Exploring the Diversity of Extrasolar Planets" (SPP 1992)	16
9.1.4.	DFG: Schwerpunktprogramm „Nanopartikelsynthese in Sprayflammen SpraySyn: Messung, Simulation, Prozesse“ (SPP 1980)	17
9.1.5.	VolkswagenStiftung: Leben? – Ein neuer Blick der Naturwissenschaften auf die grundlegenden Prinzipien des Lebens	18
10.	Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	18
10.1.1.	BMBF: KMU-innovativ: Ressourceneffizienz und Klimaschutz	18
11.	Themenoffene Ausschreibung	19
11.1.1.	Leibniz Young Investigator Grants	19

12. Internationale Kooperation	19
12.1.1. BMBF: Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Kolumbien	19
12.1.2. BMBF: Förderung von afrikanisch-deutschen Kooperationen im Rahmen des „Programme Advocating Women Scientists in STEM“ (PAWS)	20
12.1.3. DFG: Trilateral French-Japanese-German Research Projects on Artificial Intelligence	21
13. Sonstiges	21
13.1.1. BMU: Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels	21
13.1.2. Robert Bosch Stiftung: Our Common Future - Schüler, Lehrer und Wissenschaftler forschen für die Welt von morgen	21
14. Studienausschreibungen der EU (Tender)	22
14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	22
15. Preise	22
15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	22
16. Forschungsdatenmanagement und Open Access	22
16.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	22
16.1.2. Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement	23
17. Stellenausschreibungen	23
17.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	23
18. Haftungsausschluss	23

1. Horizon 2020

1.1. Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen

1.1.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie-Sklódowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.1.2. Neuer KoWi-Service: MSCA Matchmaker für IF und ITN

KoWi bietet mit dem „MSCA Matchmaker“ deutschen Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen nun auch die Möglichkeit, ihr Interesse an der Marie Skłodowska-Curie Maßnahme (MSCA) Innovative Training Networks zu bekunden, um so Partner für eine Antragstellung zu finden. Dies ergänzt den bislang angebotenen Service der „Expressions of Interest“ für Individual Fellowships, mit denen potenzielle Gasteinrichtungen ihr Interesse bekunden können, Fellows aufzunehmen.

KoWi hat eine neue Webseite aufgelegt, auf der für Interessenten an Individual Fellowships und Innovative Training Networks jeweils ein „Template“ („Expression of Interest, EoI“) mit den wichtigsten Angaben über die Einrichtung, das Forschungsgebiet etc. ausgefüllt werden kann.

Weitere Informationen: <https://www.kowi.de/en/kowi/services/msca-matchmaker/msca-matchmaker.aspx>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi AiD vom 16. August 2019

1.2. Forschungsinfrastrukturen

1.2.1. Arbeitsprogramm mit den Ausschreibungsthemen für 2020 veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat die aktualisierten Arbeitsprogramme mit den Ausschreibungsthemen für das letzte Jahr des EU-Rahmenprogramms Horizont 2020 publiziert.

Im Bereich der European Research Infrastructures wurde folgendes Thema ausgeschrieben:

Call- European Data Infrastructure

- INFRAEDI-05-2020 [Centres of Excellence in exascale computing](#) (RIA)

Bewerbungsschluss: 13. November 2019

Weitere Informationen: https://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/wp/2018-2020/main/h2020-wp1820-infrastructures_en.pdf

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.3. LEIT: Information and communication technologies

1.3.1. EuroHPC JU: Aktuelle Ausschreibungen

Der Verwaltungsrat des Gemeinsamen Unternehmens EuroHPC JU (European High-Performance Computing Joint Undertaking) hat einen aktualisierten Arbeitsplan 2019 für Forschung und Innovation angenommen. Dieser sieht die Veröffentlichung von Aufforderungen zur Einreichung von Anträgen in Höhe von EUR 190 Mio. vor, die am 25. Juli veröffentlicht wurden.

Folgende Themenbereiche werden adressiert:

Call- Innovating and Widening the HPC use and skills base

- EuroHPC-04-2019 [HPC Competence Centres](#) (RIA & CSA)
- EuroHPC-05-2019 [Stimulating the innovation potential of SMEs](#) (RIA)

Bewerbungsschluss: 14. November 2019

Call- Towards Extreme Scale Technologies and Applications

- EuroHPC-01-2019 [Extreme scale computing and data driven technologies](#) (RIA)
- EuroHPC-02-2019 [HPC and data centric environments and application platforms](#) (IA)
- EuroHPC-03-2019 [Industrial software codes for extreme scale computing environments and applications](#) (IA)

Bewerbungsschluss: 14. Januar 2020

Die Ausschreibungen folgen einem einstufigen Antragsverfahren.

Weitere Informationen: <https://eurohpc-ju.europa.eu/participate.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.4. Widening Participation

1.4.1. Calls für Twinning und ERA Chairs geöffnet

Der diesjährige Call zu Twinning ist geöffnet. Für den letzten Aufruf dieser Art im Rahmen von Horizont 2020 stehen 69 Millionen Euro Budget zur Verfügung. Zugleich erfolgte der mit 50 Millionen Euro ausgestattete Aufruf zu den ERA Chairs.

Twining: Partnerschaften von Forschungseinrichtungen:

Ziel der Partnerschaften ist es, einen bestimmten Forschungsbereich in einer aufstrebenden Einrichtung durch Verbindungen zu mindestens zwei international führenden Einrichtungen in diesem Bereich wesentlich zu stärken. Dabei wird ein umfassendes Paket von Maßnahmen zur Festigung dieser Verbindung unterstützt, z. B. Personalaustausch, Expertenbesuche, kurzfristige Schulungen vor Ort oder über Internet, Workshops, Teilnahme an Konferenzen, Organisation gemeinsamer Aktivitäten in der Art von Sommerkursen (summer schools), Informationsweitergabe und Öffentlichkeitsarbeit.

- WIDESPREAD-05-2020 [Twining](#) (CSA)

EFR-Lehrstühle (ERA-Chairs):

Mit der Einrichtung von EFR-Lehrstühlen sollen herausragende Wissenschaftler für Einrichtungen mit einem eindeutigen Potenzial für Exzellenz in der Forschung interessiert werden, damit diese Einrichtungen ihr volles Potenzial freisetzen können. Dadurch sollen im Europäischen Forschungsraum gleichwertige Bedingungen für Forschung und Innovation entstehen. Hierunter fällt die institutionelle Unterstützung für die Schaffung eines wettbewerbsorientierten Forschungsumfelds und der notwendigen Rahmenbedingungen, um Spitzentalente der Forschung für die Einrichtungen zu interessieren, sie dort zu halten und zu entwickeln.

- WIDESPREAD-06-2020 [ERA Chairs](#) (CSA)

Bewerbungsschluss: 14. November 2019

Weitere Informationen: https://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/wp/2018-2020/main/h2020-wp1820-sewp_en.pdf

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers und der NKS Verbreitung von Exzellenz und Ausweitung der Beteiligung

1.5. Allgemeines zu Horizon 2020

1.5.1. MWK: Neues Förderprogramm zur Anbahnung & Vorbereitung von EU-Projekten

Das Niedersächsische Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) hat ein neues Europa-Programm bekannt gegeben. Förderfähig sind Maßnahmen zur Initiierung und Festigung von Kooperationen mit dem Ziel der Konsortienbildung für eine gemeinsame Antragstellung, zur Vorbereitung von EU-Anträgen, zur Unterstützung des Engagements in wissenschaftspolitischen Gremien der EU, bei fachbezogener Beratungstätigkeit für die EU-Kommission und bei der Sondierung mit wissenschaftspolitischen Akteuren in Brüssel sowie zur Präsentation niedersächsischer Forschungsstärken in Brüssel. Die Förderung im Rahmen dieses Europa-Programms wird flexibel gestaltet.

Dabei können folgende Fördergegenstände als förderfähig berücksichtigt werden:

- Reisekosten
- Veranstaltungskosten
- Projektbezogene Personalkosten
- Sach- und Dienstleistungskosten

Zur Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der möglichen Fördergegenstände sind folgende Förderformate denkbar:

- 1. Niedersachsen FIT: FORSCHUNGS- UND INNOVATIONS-TAGE in Brüssel zur Präsentation niedersächsischer Forschungsstärken und Innovationsideen (5.000 bis zu 10.000 EUR)
- 2. Niedersachsen BEREIT: Maßnahmen zur VorBEREITung von Anträgen für EU-Förderprogramme. Vorstellbar sind hier auch Maßnahmen zur Unterstützung von Antragstellerinnen und Antragstellern (10.000 bis zu 40.000 EUR).
- 3. Niedersachsen KONSORT: Maßnahmen zum Aufbau und zur Festigung von KONSORTien mit dem Ziel, federführend als Konsortialführer europäische Kooperationen auszubauen und die gemeinsame Antragstellung in EU-Förderprogrammen zu initiieren (bis zu 80.000 EUR).

Die Projektlaufzeit kann bis zu 18 Monate betragen.

Weitere Informationen:

https://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/ausschreibungen_programme_forderungen/niedersachsen-eine-starke-region-fur-forschung-und-innovation-in-europa-179348.html

Bewerbungsschluss: Eine Antragstellung ist jederzeit möglich.

Kontakt:

MWK

Dr. Till Manning

Tel.: 0511 120-2534

E-Mail: till.manning@mwk.niedersachsen.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.5.2. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Auf dem zentralen „Participant Portal“ der Europäischen Kommission gibt es unter der Rubrik „How to participate“ nun auch die Möglichkeit Projektpartner zu finden (Partner Search), die bereits an EU-Projekten beteiligt sind. Außerdem finden Sie Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit. Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen:

https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/organisations/partner_search.html

<http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/>

<http://www.euburo.de/wg-partner.htm>

2. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

2.1.1. BMBF: Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur theoretischen, methodischen und technischen Weiterentwicklung der digitalen Geisteswissenschaften

Gefördert werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) innovative, interdisziplinäre Forschungsprojekte, die die digitalen Geisteswissenschaften in theoretischer, methodischer und technischer Hinsicht weiterentwickeln. Folgende Ansätze sind unter anderem denkbar:

- Modellierung, Formalisierung und Operationalisierung geisteswissenschaftlicher Theorien als Voraussetzung für Forschung im Bereich der digitalen Geisteswissenschaften,
- digitale Repräsentation, Kategorienverschränkung und Verarbeitung von insbesondere multimodalen Quellen für ihre Verwendung bei der Beantwortung von Fragestellungen,
- maschinelles Lernen, Simulationen, neuronale Netze etc. als Erweiterung des klassisch-geisteswissenschaftlichen Methodenrepertoires,
- Untersuchung und Vergleich von Automatisierungspotentialen und -grenzen im geisteswissenschaftlichen Erkenntnisgewinn.

Notwendige Voraussetzung für eine Förderung ist eine theoriegeleitete Herangehensweise. Die Projekte müssen außerdem interdisziplinär angelegt sein, d. h. Aspekte der Geisteswissenschaften, Digital Humanities und/oder Informatik kombinieren. Wünschenswert, aber nicht verpflichtend, sind nicht-textfokussierte Fragestellungen und multimodale Untersuchungsgegenstände (Kombination von Bild und Text, Ton und Text, Film und Ton usw.) sowie Untersuchungsgegenstände von fächerübergreifendem Interesse.

Die Projekte können die Form von Nachwuchsgruppen haben. Es werden ambitionierte Vorhaben erwartet, von denen Impulse sowohl für die Forschung als auch für den weiteren Berufsweg der Nachwuchsgruppenmitglieder ausgehen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2553.html>

Bewerbungsschluss: 10. Dezember 2019 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Maria Böhme
Telefon: 0228 3821-1925
E-Mail: maria.boehme@dlr.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

2.1.2. BMBF: Entwicklung und Erprobung eines Master-Studienprogramms im Bereich Management & Teaching für internationales Berufsbildungspersonal – MasterVET

Im Rahmen dieser Förderinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wird eine Maßnahme, in Form eines Einzel- oder Verbundprojekts, zur Entwicklung und Erprobung eines bedarfsgerechten, berufsbegleitenden und englischsprachigen Masterprogramms für Berufsbildungspersonal und/oder zukünftige Fach- und Führungskräfte im Bereich Bildungsmanagement und Unterricht mit Fokus auf die berufliche Bildung gefördert. Im Fokus des Studienprogramms stehen: Fach- und Führungskräfte aus öffentlichen Einrichtungen (Ministerien, nachgeordnete Institutionen etc.), Aus- und Weiterbildungspersonal in Unternehmen, Berufsschullehrpersonal, Aus- und Weiterbildungspersonal in betrieblichen und überbetrieblichen Bildungseinrichtungen, die bereits in diesem Feld aktiv sind oder zukünftig sein werden. Eine weitere wichtige Zielgruppe sind Berufsbildungsforscher, die mit den erworbenen Fachkenntnissen im akademischen Bereich die Leitung von Hochschulen unterstützen können, sowie die Wissenschaft, weiterbildende Institute und die Berufsbildungsforschung im Allgemeinen.

Das Studienprogramm soll am Hochschulstandort Deutschland in englischer Sprache angeboten werden und verschiedene Module für ein Masterprogramm anbieten. Die konkrete Verstetigungs- und Verwertungsplanung ist wesentlicher Bestandteil der Pilotierung.

Die Förderung bezieht sich auf die Entwicklung und Erprobung eines einzelnen Piloten für ein Master-Studienprogramm. Die Laufzeit des Vorhabens ist auf höchstens vier Jahre ausgerichtet.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2592.html>

Bewerbungsschluss: 30. November 2019 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Antje Wessels
Telefon: 0228 3821-1856
E-Mail: berufsbildunginternational@dlr.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

2.1.3. MWK: Pro*Niedersachsen – Forschungsprojekte der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

Mit der Programmausschreibung fördert das Land Niedersachsen hochrangige Forschungsvorhaben in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, die neue Impulse für die jeweilige Fachrichtung erkennen lassen. Gefördert werden Projekte, die - möglichst ausgehend von in Niedersachsen verankerten Forschungsgegenständen - Fragestellungen von überregionalem wissenschaftlichem Interesse entwickeln. Die Einbeziehung von Gender- und Diversityaspekten ist erwünscht.

Antragsberechtigt sind die Hochschulen des Landes Niedersachsen sowie vom Land finanzierte außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Anträge können durch promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gestellt werden.

Projekte können für einen Zeitraum von längstens drei Jahren mit einem Mittelvolumen von höchstens 250.000 Euro gefördert werden.

Weitere Informationen: http://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/themen/forschung/forschungsfoerderung_durch_mwk/neue_ausschreibungen_und_laufende_programme/proniedersachsen_forschungsprojekte/proniedersachsen--forschungsprojekte--118867.html

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2019

Kontakt: Christoph Schulz
Tel.: 0511 120-2522
E-Mail: christoph.schulz@mwk.niedersachsen.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3. Kultur

3.1.1. Robert Bosch Stiftung: Actors of Urban Change

Actors of Urban Change is a community-driven, international good-practice network. We promote sustainable urban development in Europe, and believe in creating a culture of co-creation as a driving force for positive change. To do this, we foster collaboration between actors from the non-profit, public and private sectors.

The project you apply with needs to address a current challenge or need related to sustainable urban development in your city, such as affordable housing, energy and climate change, mobility, social inclusion, circular and sharing economies, and so on. We're specifically interested in projects that focus on one of these questions:

- How can nature-based solutions make our cities better places?
- How can communities be activated to co-shape their urban environments?
- How can neglected spaces be re-imagined as vital and conscious hubs for cities under pressure?

Your project should be relevant to the local area/neighborhood it is based in, be innovative compared to other initiatives in your city, and involve the local community.

Weitere Informationen: <https://www.bosch-stiftung.de/de/projekt/actors-urban-change/aktuelle-ausschreibung>

Bewerbungsschluss: 21. September 2019

Kontakt: MitOst e.V.
Sebastian Schlüter
Tel.: 030 3151-7473
E-Mail: schlueter@actors-of-urban-change.eu

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4. Medizin und Biowissenschaften

4.1.1. BMBF: Regionale Innovationsnetzwerke: „Zukunftscluster-Initiative“

Für weitere Informationen siehe 8.1.2.

4.1.2. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- [Strategic Alliances for Medications Development to Treat Substance Use Disorders \(R01-Clinical Trial Optional\)](#)
- [\(Re\)Building a Kidney \(UC2 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [NIDDK Central Repositories Non-renewable Sample Access \(X01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Clinical Characterization of Cancer Therapy-induced Adverse Sequelae and Mechanism-based Interventional Strategies \(R01 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Reducing Stigma to Improve HIV/AIDS Prevention, Treatment and Care in Low- and Middle-Income Countries \(R21 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Grand Opportunity in Medications Development for Substance-Use Disorders \(U01 Clinical Trial Optional\)](#)

- [Revision Applications to Support the Application of Informatics Technology for Cancer Research \(U01 Clinical Trials Optional\)](#)
- [Revision Applications to Support the Application of Informatics Technology for Cancer Research \(R01 Clinical Trials Optional\)](#)
- [Revision Applications to Support the Application of Informatics Technology for Cancer Research \(U24 Clinical Trials Optional\)](#)
- [Mechanism for Time-Sensitive Research Opportunities in Environmental Health Sciences \(R21 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Single-Site Investigator-Initiated Clinical Trials \(R61/R33 Clinical Trial Required\)](#)
- [Clinical Coordinating Center for Multi-Site Investigator-Initiated Clinical Trials \(Collaborative UG3/UH3 Clinical Trial Required\)](#)
- [Data Coordinating Center for Multi-Site Investigator-Initiated Clinical Trials \(Collaborative U24 Clinical Trial Required\)](#)
- [The Biological Mechanisms of Metformin Effects on Aging and Longevity \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Leveraging Cognitive Neuroscience to Improve Assessment of Cancer Treatment-Related Cognitive Impairment \(R21 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Leveraging Cognitive Neuroscience to Improve Assessment of Cancer Treatment-Related Cognitive Impairment \(R01 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Explainable Artificial Intelligence for Decoding and Modulating Neural Circuit Activity Linked to Behavior \(R01 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Investigations on Primary Immunodeficiency Diseases/Inborn Errors of Immunity \(R21 Clinical Trial Not Allowed\)](#)

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: (001) 301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@od.nih.gov

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5. Agrarwissenschaften und Ernährung

5.1.1. BMEL: Gestaltung des Ernährungsumfeldes zur Förderung einer ausgewogenen Ernährung

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) fördert Forschungskooperationsprojekte deutscher Agrar- und Ernährungsforschungseinrichtungen mit solchen in Subsahara-Afrika, Süd- und Südostasien, die zu einer Stärkung oder Transformation lokaler Ernährungsumfelder und dadurch mittelbar zu einer verbesserten Ernährung der lokalen Bevölkerung beitragen.

Der Schwerpunkt der Bekanntmachung liegt auf der Erforschung eines zielgruppenspezifischen Verständnisses von Ernährungsverhalten und -gewohnheiten, ihrer entsprechenden Treiber und der Möglichkeiten, diese für eine gesundheitsförderliche Ernährung zu verändern. Die Forschungsvorhaben können sich dabei sowohl auf die ländliche als auch auf die städtische Bevölkerung in den Zielregionen (oder beide Gruppen zusammen) beziehen. Der Forschungsgegenstand kann zudem gezielt auf spezielle Alters- oder Gendergruppen zugeschnitten werden oder alters- und genderübergreifend ausgerichtet sein.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: https://www.ble.de/DE/Projektfoerderung/Foerderungen-Auftraege/Internationale-Forschungszusammenarbeit/Forschungskoooperationen-Welternahrung/Bekanntmachung_11_19_32.html

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2019 (Projektskizze)

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
E-Mail: https://www.ble.de/DE/BLE/Kontakt/kontakt_node.html

Quelle: Internetinformation des Förderers

6. Umweltwissenschaften und Energie

6.1.1. EU: Concentrated Solar Power (CSP ERANET): 1st Joint call 2019 pre-announcement

Für weitere Informationen siehe 8.1.1.

6.1.2. BMBF: Ozeane unter Stress – Analyse unmittelbar anthropogener Einflussfaktoren auf die CO₂-Aufnahmefähigkeit der Ozeane

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert hier Projekte, die sich mit der Analyse unmittelbar anthropogener Einflussfaktoren auf die CO₂-Aufnahmefähigkeit der Ozeane befassen. Projektziel sollte (neben dem Erkenntnisgewinn) die Erarbeitung konkreter Handlungsempfehlungen für Entscheidungsträger und Gremien sein, die einer nachhaltigen Nutzung der Ozeane dienen. Ein integrierter Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis ist von Beginn der Fördermaßnahme an von entscheidender Bedeutung – ein fundiertes Konzept zum Wissenstransfer und zur Erarbeitung konkreter Handlungsempfehlungen wird als wesentliches Kriterium in die Bewertung der Skizzen eingehen. Die Handlungsempfehlungen sollen politischen Entscheidungsträgern die Möglichkeit eröffnen, Maßnahmen mit größtmöglicher Hebelwirkung zur Wahrung bzw. Steigerung der marinen CO₂-Aufnahmefähigkeit zu identifizieren ohne bestehende Ökosystemleistungen signifikant zu beeinträchtigen.

Die Förderrichtlinie fokussiert auf die folgenden Forschungsthemen:

- Erfassung, Verständnis und Vorhersage der CO₂-Senkenfunktion der Ozeane unter anthropogenem Nutzungsdruck (z. B. Schleppnetzfischerei, Sandentnahme, Rohstoffexploration) bzw. unter dem Einfluss von Schad- und Nährstoffeinträgen;
- Analyse von Wechselwirkungen physikalisch bedingter und biogeochemischer Kreisläufe (insbesondere CO₂-Aufnahme/biologische Pumpe) unter dem kombinierten Einfluss des globalen Wandels und weiterer unmittelbar anthropogener Einflussfaktoren (z. B. Nutzungsdruck, Ressourcenexploration);
- Potentialanalyse bestehender Meeresschutzgebiete im Vergleich zu intensiv genutzten bzw. eutrophierten Gebieten für die Aufrechterhaltung der Kohlenstoffsinkfunktion des Ozeans inklusive Priorisierung von regional effektiven Managementmaßnahmen.

Die vorgeschlagenen Verbundprojekte sollten ein Gesamtfördervolumen von je 3 Millionen Euro nicht überschreiten und sind für eine Laufzeit von maximal drei Jahren zu konzipieren.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2589.html>

Bewerbungsschluss: 4. November 2019 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Jülich
Dr. Lydia Gustavs
Telefon: 0381 20356-306
E-Mail: l.gustavs@fz-juelich.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6.1.3. BMBF: Vermeidung von klimarelevanten Prozessemissionen in der Industrie (KlimPro-Industrie)

Ziel dieser Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist es, die deutsche Grundstoffindustrie zu befähigen, treibhausgasvermeidende Prozesse und Verfahrenskombinationen zu entwickeln und mittel- bis langfristig in die Praxis zu überführen. Hierzu sollen neue Technologien oder Technologiekombinationen entwickelt und exemplarisch angewendet werden, die möglichst zur direkten Vermeidung von Treibhausgasen in der Industrie beitragen. Es sollen neue Ansätze aus der industriellen anwendungsorientierten Grundlagenforschung mit einem erheblichen Innovationspotenzial erforscht werden sowie das langfristige Implementierungspotenzial neuer Technologien hinsichtlich Einsatzfähigkeit in der Industrie und unter Berücksichtigung notwendiger infrastruktureller

Investitionsmaßnahmen und Wirtschaftlichkeitsaspekten abgeschätzt werden. Auf diese Weise soll ein konkretes Nutzungspotenzial herausgearbeitet werden und die Voraussetzung für weiterführende Innovationsprozesse hinsichtlich einer industriegetriebenen Weiterentwicklung und Verwertung geschaffen werden. Die Forschungsarbeiten dienen somit auch dazu, insbesondere die beteiligten Unternehmen zu befähigen, das Potenzial und Risiko für eine Überführung in die wirtschaftliche Nutzung bewerten zu können.

Zuwendungszweck dieser Förderrichtlinie ist:

- die Stärkung der Innovationskraft der deutschen Grundstoffindustrie,
- die Entwicklung neuer treibhausgasvermeidenden Technologien, Verfahren und Verfahrenskombinationen,
- die Überprüfung der Umsetzbarkeit neuer Technologien für eine wirtschaftliche Nutzung und Verwertung,
- die Qualifizierung neuer Ansätze und Technologien für industriegetriebene Anschlussprojekte und Umsetzungsmaßnahmen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2565.html>

Bewerbungsschluss: 16. Dezember 2019 (Projektskizze)
15. Dezember 2020 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Peter Sliwka
Telefon: 0228 3821-1573
E-Mail: klimpro@dlr.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6.1.4. BMBF: Wissenschaftliche Datenauswertung der Arktis-Expedition „MOSAiC“

Für weitere Informationen siehe 9.1.1.

6.1.5. BMBF: Regionale Innovationsnetzwerke: „Zukunftscluster-Initiative“

Für weitere Informationen siehe 8.1.2.

6.1.6. BMU: Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Für weitere Informationen siehe 13.1.1.

6.1.7. Robert Bosch Stiftung: Our Common Future - Schüler, Lehrer und Wissenschaftler forschen für die Welt von morgen

Für weitere Informationen siehe 13.1.2.

7. Informations- und Kommunikationswissenschaften

7.1.1. BMBF: Selbstvermessung und digitale Selbstbestimmung

Gegenstand der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist die Erforschung und Entwicklung von Methoden und Technologien sowie die Analyse gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, um die Datenpreisgabe im Rahmen der Selbstvermessung besser zu verstehen und Instrumente für einen verantwortlichen und souveränen Umgang damit schaffen zu können. Projektskizzen können unter anderem die folgenden Aspekte adressieren:

- Anhand von Anwendungsfällen ist zu untersuchen, wie Gesundheitsdaten erhoben und genutzt werden können, ohne einen Druck zur Datenpreisgabe zu erzeugen.
- Zu erforschen und zu demonstrieren sind Technologien und Methoden, die einen verantwortlichen Umgang mit Daten sicherstellen können, wie beispielsweise Verfahren zur Anonymisierung und zur privatheitsfreundlichen Datenauswertung.
- Im Hinblick auf die Bearbeitung der oben genannten Fragestellungen kann das Phänomen der Selbstvermessung im Kontext der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen analysiert werden.

Im Rahmen der Bekanntmachung werden vorzugsweise interdisziplinäre Verbände, in begründeten Ausnahmefällen auch wissenschaftliche Einzelvorhaben gefördert.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2577.html>

Bewerbungsschluss: 18. Oktober 2019 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger VDI/VDE Innovation und Technik GmbH
Jan-Ole Malchow
Telefon: 030 3100-78386
E-Mail: jan-ole.malchow@vdivde-it.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7.1.2. BMBF: Förderung von afrikanisch-deutschen Kooperationen im Rahmen des „Programme Advocating Women Scientists in STEM“ (PAWS)

Für weitere Informationen siehe 12.1.2

7.1.3. BMBF: Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur theoretischen, methodischen und technischen Weiterentwicklung der digitalen Geisteswissenschaften

Für weitere Informationen siehe 2.1.1

7.1.4. DFG: Trilateral French-Japanese-German Research Projects on Artificial Intelligence

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) together with the French National Research Agency (ANR, France), and the Japan Science and Technology Agency (JST, Japan) is announcing the first trilateral call for research proposals on "Artificial Intelligence" (AI).

Based on the added value obtained through the collaboration of the three countries, the aim is to present the direction of future digital economy and society through technical progress in AI research to strengthen trust, transparency and fairness as well as improving performance and investigating AI methods. This call is intended to finance research projects in AI, in the broad sense, on methodological advancement in core AI technologies and emerging AI technologies.

This call is intended to support collaborative projects of trilateral research teams over 3 years. The project proposal must be submitted by research consortia composed of at least one eligible partner from each of the three countries, France, Germany and Japan. As the three agencies intend to encourage researchers' mobility and knowledge exchange between France, Germany and Japan, consortia are asked to include concepts for integrated collaboration between partners from the three countries and crossborder networking.

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_19_58/index.html

Bewerbungsschluss: 25. Oktober 2019

Kontakt: DFG
Dr. Andreas Raabe
Tel.: 0228 885-2871
E-Mail: andreas.raabe@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität:
Dr. Maria Leuteritz, Tel.: 0511 762-5824
E-Mail: maria.leuteritz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8. Ingenieurwissenschaften

8.1.1. EU: Concentrated Solar Power (CSP ERANET): 1st Joint call 2019 pre-announcement

CSP ERANET will achieve to finance large-scale projects implementing medium/high TRL research, which will accelerate the time to commercial deployment of affordable, cost-effective and resource-efficient CSP technology solutions. This partnership will finance eight topics for R&I proposals:

1. Cost reduction and efficiency increase in components Advanced linear concentrator Fresnel technology with direct molten salt circulation
2. Improved Central Receiver Molten Salt technology
3. Multi-tower central receiver beam down system
4. Next Generation of Central Receiver Plants with molten salt receiver
5. Thermal energy storage
6. Parabolic trough with molten salts
7. Parabolic trough with silicon oil
8. Solar tower power plant to commercially scale-up and optimize the core components of the open volumetric air receiver technology

The 1st Joint Call is carried out by the following countries and regions: Germany and North-Rhine-Westphalia, Greece, Israel, Italy, Portugal, Spain and Extremadura, Switzerland and Turkey.

The official Call announcement will be launched 2nd September 2019. A webinar is planned for 1st October 2019.

Weitere Informationen: <https://csp-eranet.eu/calls>

Bewerbungsschluss: vsl. 2. Dezember 2019 (Projektskizze)

Kontakt: Forschungszentrum Jülich / Projektträger Jülich
Tarik Schwarzer
E-Mail: t.schwarzer@fz-juelich.de
Tel.: 02461 61 9157

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

8.1.2. BMBF: Regionale Innovationsnetzwerke: „Zukunftscluster-Initiative“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert zunächst sechsmonatige Konzeptionsphasenprojekte – in der Regel bei Hochschulen und Forschungseinrichtungen – und anschließend die Umsetzung von erarbeiteten Strategien für die regionalen Innovationsnetzwerke über FuE-Projekte sowie innovationsunterstützende Aktivitäten in maximal drei bis zu dreijährigen Förderphasen.

Der Schwerpunkt liegt dabei zunächst auf der Analyse bereits vorliegender Forschungsergebnisse hinsichtlich ihrer Potenziale und gegebenenfalls bestehender Hemmnisse für die Weiterentwicklung zu neuen Produkten und Dienstleistungen. Grundlage dafür ist die Darstellung der eigenen Forschungskompetenz und -kapazität sowie deren Nutzbarkeit für die Akteure der Innovationsregion.

Es ist grundsätzlich möglich, zu allen Themen und Anwendungsbereichen, die den grundlegenden Anforderungen dieser Richtlinie entsprechen, Wettbewerbsbeiträge einzureichen. Das gesamte Spektrum wissenschaftlich-technologischer Optionen soll in den Blick genommen und nutzbar gemacht werden. Vorrangig werden allerdings Anträge zu folgenden Handlungsfeldern gesehen:

- die Gestaltung von Wirtschaft und Arbeit 4.0, aufbauend auf den Ansätzen von Industrie 4.0 und unter Einbezug von Smart Services und autonomen und lernenden Systemen,
- Lösungen für Mobilität und Kommunikation, insbesondere autonome Fahrzeuge der höchsten Stufe sowie sichere und leistungsfähige Netze für die Fläche,

- Beiträge zu einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft und der Energie- (etwa durch Sektorkopplung oder „grünen Wasserstoff“) und Wärmewende,
- die Weiterentwicklung personalisierter Ansätze in der Medizin, insbesondere der Krebsbekämpfung, sowie die Herausforderung der Seltenen Erkrankungen und der Antibiotikaresistenzen.

Es wird eine inter- und transdisziplinäre Herangehensweise, auch unter Rückgriff auf aktuelle geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung und deren neue Methoden und Ansätze, erwartet. In diesem Zusammenhang sollen auch soziale Innovationen, neue Geschäftsmodelle, kreativwirtschaftliche Pionierlösungen, organisatorische Lösungen und neue Formen des Lernens, Arbeitens und Zusammenlebens sowie der Beteiligung gefördert werden, gegebenenfalls – bei einer entsprechenden Reichweite und Breite der Akteure – auch als Thema eines eigenständigen Clusters.

Das Antragsverfahren ist sowohl für die Konzeptionsphase als auch für die Umsetzungsphasen zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2571.html>

Bewerbungsschluss: 15. November 2019 (Wettbewerbsskizze Konzeptionsphase)

Kontakt: Projektträger Jülich
Dr. Florian Welter
Telefon: 02461 61-9051
E-Mail: ptj-zukunftscluster@fz-juelich.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

8.1.3. BMBF: Förderung von afrikanisch-deutschen Kooperationen im Rahmen des „Programme Advocating Women Scientists in STEM“ (PAWS)

Für weitere Informationen siehe 12.1.2

8.1.4. BMI: Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Rahmen des Innovationsprogramms Zukunft Bau

Die Forschungsförderung des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) ist für alle Forschungsschwerpunkte und -themen explizit offen, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Gebäudesektors erwarten lassen. Übergeordnete Forschungsfragen, die die zunehmende Vielzahl an Verbindungen und Vernetzungen von Themen aufgreifen und integrierte Zukunftsperspektiven für das Bauen und Wohnen ausloten, sind dabei ebenso willkommen wie die Behandlung von Spezialthemen, die dem Anspruch gerecht werden, nicht isoliert, sondern in einem Gesamtzusammenhang eingebettet, betrachtet zu werden.

Bestandteil eines jeden Projektes ist die Verbreitung, praxisnahe Aufbereitung und anwendungsgerechte Kommunikation der Forschungserkenntnisse. Interdisziplinäre Herangehensweisen werden generell begrüßt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

https://www.zukunftbau.de/fileadmin/user_upload/Forschungsf%C3%B6rderung/F%C3%B6rderaufuf_2019/Zukunft_Bau-FoF%C3%B6_F%C3%B6Aufuf_gez.pdf

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2019 (Projektskizze)

Kontakt: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Telefon: 0228 99401-1616
E-Mail: ZB@bbr.bund.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

9. Naturwissenschaften

9.1.1. BMBF: Wissenschaftliche Datenauswertung der Arktis-Expedition „MOSAiC“

Der Fokus der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsarbeiten soll auf der Auswertung der Messdaten der MOSAiC-Expedition in enger Zusammenarbeit mit dem MOSAiC-Konsortium liegen, z. B. mit Big Data – oder Künstliche Intelligenz-Methoden. Darüber hinaus können auch Projekte gefördert werden, bei denen die Messungen der MOSAiC-Expedition zu Studien mit modellierenden oder fernerkundlichen Methoden genutzt werden.

Während der einjährigen MOSAiC-Expedition werden modernste Messverfahren eingesetzt. Das Rückgrat ist dabei der ganzjährige Betrieb des Forschungseisbrechers Polarstern. Um das Schiff herum wird in einem Abstand von bis zu 50 km ein mit dem Schiff driftendes Netzwerk von Beobachtungsstationen auf dem Eis errichtet. Dieses Stationsnetzwerk besteht aus autonomen und ferngesteuerten Instrumenten, welche mit Hilfe von Helikoptern regelmäßig vom zentralen Schiff aus angeflogen werden. Die deutschen Forschungsflugzeuge Polar 5 und Polar 6 werden die Messungen großräumig ergänzen. Bisher erhoben Wissenschaftler ihre Daten vor allem im arktischen Sommer. MOSAiC wird der Wissenschaft nun die Möglichkeit geben, dies auch im arktischen Winter zu tun. Es wird dementsprechend mit einem sehr hohen Datenvolumen gerechnet. Vor diesem Hintergrund soll im Rahmen dieser Fördermaßnahme die Auswertung der gewonnenen Daten und ihre Nutzung für Prozess- und Klima-Modellierung sowie für Fernerkundung unterstützt werden.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2568.html>

Bewerbungsschluss: **31. Oktober 2019 (Projektskizze)**
31. Mai 2020 (Projektskizze)
30. November 2020 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Jülich
 Dr. Susanne Fretzdorff
 Telefon: 0381 20356-288
 E-Mail: s.fretzdorff@fz-juelich.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

9.1.2. BMBF: Förderung von afrikanisch-deutschen Kooperationen im Rahmen des „Programme Advocating Women Scientists in STEM“ (PAWS)

Für weitere Informationen siehe 12.1.2

9.1.3. DFG: Priority Programme "Exploring the Diversity of Extrasolar Planets" (SPP 1992)

In March 2016, the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established the Priority Programme "Exploring the Diversity of Extrasolar Planets" (SPP 1992). The programme is designed to run for six years; the present call invites proposals for the second and last three-year funding period.

The Priority Programme of the German Research Foundation (DFG) wants to support projects which have a direct relationship to observational exoplanetary data which will become available within the time frame of the programme, their analysis and/or their scientific interpretation. This excludes e.g. theoretical work and observations of disks before a planet has formed and general interior and atmosphere modelling without the clear goal of interpreting data on observed exoplanets. Studies of Solar System bodies are also not part of the programme. Additionally, work related to instrumental set-up in observational projects is not foreseen. A goal of the programme is to support cooperations across disciplines and teams.

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_19_60/index.html

Bewerbungsschluss: **13. Januar 2020**

Kontakt: DFG
 Dr. Stefan Krückenberg

Tel.: 0228 885-2477

E-Mail: stefan.krueckeberg@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.4. DFG: Schwerpunktprogramm „Nanopartikelsynthese in Sprayflammen SpraySyn: Messung, Simulation, Prozesse“ (SPP 1980)

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im März 2016 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Nanopartikelsynthese in Sprayflammen SpraySyn: Messung, Simulation, Prozesse“ (SPP 1980) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen. Die DFG lädt hiermit ein zur Antragstellung für die zweite dreijährige Förderperiode.

Ziel des Schwerpunktprogramms der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ist, die in sich bereits komplexen Ansätze für die Untersuchung und theoretische Beschreibung von Sprayflammsyntheseprozessen zu ertüchtigen und in einem interdisziplinären Netzwerk zusammenzuführen. Somit lassen sich Teilprozesse analysieren und die Kenntnisse in einem Gesamtmodell integrieren, sodass erstmals die Chance zu einem fundamentalen Prozessdesign eröffnet wird. Dadurch sollen teure Ausgangsmaterialien substituiert und in den Industriemaßstab skalierbare Verfahren entwickelt werden, die die gezielte Herstellung von Materialien mit einem weiten Eigenschaftsspektrum ermöglichen.

Das Schwerpunktprogramm beschränkt sich auf die Herstellung oxidischer Nanopartikel; in Einzelfällen können auch metallische Systeme von Interesse sein, keinesfalls jedoch Ruß oder kohlenstoffbasierte Nanopartikel. Die Betrachtung nachgeschalteter Vorgänge zur Morphologievariation des primär gebildeten Produkts sowie die Untersuchung von isolierten Einzelaspekten sind nicht Teil dieses Schwerpunktprogramms.

Das Schwerpunktprogramm gliedert sich in die Themenblöcke:

- Theorie und Simulation (Molekulare Interaktion, chemische Reaktion, Partikelinteraktion, Wechselwirkungen mit der (turbulenten) Strömung)
- In-situ-Messtechnik (Spray, Tropfen, Partikel, Gasphasen-Konzentrationen und -Temperaturen, Geschwindigkeiten)
- Prozesse (Spray, Brenner, Gasführung)

Die enge thematische Verknüpfung dieser Blöcke hat eine zentrale Bedeutung im Schwerpunktprogramm. Teilprojekte innerhalb des Programms sollen mindestens zwei der vorgenannten Themenblöcke abdecken und sollen alle drei Phasen (fest: Partikel, flüssig: Lösung, gasförmig: Flamme) des Sprayflammsyntheseprozesses berücksichtigen. Dies kann beispielsweise die Kombination von Experiment und Simulation in der Modellflamme, die experimentelle Untersuchung von Einzelprozessen und deren Beschreibung in Submodellen oder die simulationsgestützte Entwicklung und Untersuchung von Gesamtsystemen sein.

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_19_59/index.html

Bewerbungsschluss: 4. Februar 2020 (zweite Förderperiode)

Kontakt:

DFG

Dr. Simon Jörres

Tel.: 0228 885-2971

E-Mail: simon.joerres@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.5. VolkswagenStiftung: Leben? – Ein neuer Blick der Naturwissenschaften auf die grundlegenden Prinzipien des Lebens

Die VolkswagenStiftung adressiert mit dem Förderangebot sowohl Einzelforscher(innen) aller Karrierestufen nach der Promotion als auch (internationale) Forschungskooperationen, deren Vorhaben neue Erkenntnisse über die Grundprinzipien des Lebens versprechen.

Um Wissenschaftler(innen) mit diesem ambitionierten Anspruch angemessen zu unterstützen, bietet die Stiftung eine langfristige Förderung von bis zu fünf Jahren an. Für jedes Förderprojekt steht dabei ein finanzieller Rahmen von maximal 1,5 Mio. Euro zur Verfügung. Es ist vorgesehen, bis zu 10 Vorhaben pro Ausschreibungsrunde zu fördern.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderung-im-ueberblick/leben-%E2%80%93-ein-neuer-blick-der-naturwissenschaften-auf-die-grundlegenden-prinzipien-des-lebens>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2019

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Pavel Dutow
Tel.: +49 511 8381-396
E-Mail: dutow@volkswagenstiftung.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

10.1.1. BMBF: KMU-innovativ: Ressourceneffizienz und Klimaschutz

Gegenstand der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen sich den unten genannten Themenschwerpunkten zuordnen lassen und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Eine ganzheitliche Betrachtung der angestrebten Nachhaltigkeitseffekte der Vorhaben wird erwartet. Wünschenswert ist eine belastbare Bilanzierung des Lebenszyklus der neu zu entwickelnden Prozesse bzw. Produkte im Rahmen der Vorhaben. Bei Bedarf kann innerhalb des Vorhabens auch ein normenspezifisches Kurzkonzept gefördert werden.

Themenschwerpunkte:

- Rohstoffeffizienz
- Energieeffizienz und Klimaschutz
- Erhaltung biologischer Vielfalt
- Nachhaltiges Wassermanagement
- Nachhaltiges Flächenmanagement

Im Rahmen von Verbundprojekten sind auch Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Gebietskörperschaften und Unternehmen, die nicht die KMU-Kriterien erfüllen, antragsberechtigt.

Die mögliche Förderdauer beträgt in der Regel zwei Jahre.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2580.html>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2019 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Jülich
Tilo Rauchhaus
Telefon: 030 20199-566
E-Mail: t.rauchhaus@fz-juelich.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

11. Themenoffene Ausschreibung

11.1.1. Leibniz Young Investigator Grants

Die hochschulinterne Projektförderung "Leibniz Young Investigator Grants" gibt exzellenten Postdocs die Möglichkeit, durch eine Projektleitung selbstständig Forschungserfahrung zu sammeln und damit ihre wissenschaftliche Karriere zu fördern.

Antragsberechtigt sind ausschließlich promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leibniz Universität Hannover, die sich zum Zeitpunkt der Antragstellung in einem Beschäftigungsverhältnis mit der Universität befinden. Bei Antragstellung sollen in der Regel nicht mehr als 2 Jahre (zzgl. Kinderbetreuungs- und Referendarszeiten) seit der Promotion verstrichen sein.

Die Ausschreibung ist themenoffen und richtet sich an Angehörige aller Fakultäten der Leibniz Universität.

Die Laufzeit der Projekte ist auf zwei Jahre begrenzt. Förderfähig sind Kosten für eine Doktorandenstelle über zwei Jahre (E 13, 65 % VZÄ), Reisekosten sowie Publikationskosten für Open Access Publikationen. Die eigene Stelle muss während der Projektlaufzeit zu mindestens 65% VZÄ durch das Institut finanziert werden.

Weitere Informationen: <https://www.uni-hannover.de/de/forschung/wiss-nachwuchs/postdocs/leibniz-young-investigators-grants/>

Bewerbungsschluss: 1. November 2019

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

12. Internationale Kooperation

12.1.1. BMBF: Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Kolumbien

Die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bezieht sich auf den Personalaustausch, die Koordinierung der bilateralen Kooperation und auf die Organisation von Veranstaltungen. Die geplanten Maßnahmen sollen Forschungsvorhaben begleiten, die aus anderen Quellen finanziert sind. Forschungsarbeiten selber werden nicht über die Förderrichtlinie gefördert.

Es werden Projekte aus den folgenden thematischen Schwerpunktbereichen gefördert:

- Biotechnologie,
- Biodiversität,
- Gesundheitsforschung,
- Meeresforschung,
- Geowissenschaften.

Die Projekte sollen insbesondere folgende Ziele verfolgen:

- wissenschaftlicher Austausch mit Kolumbien,
- Informationsaustausch zwischen den Partnern (u. a. im Rahmen von wissenschaftlichen und technologischen Seminaren, Workshops, Symposien und anderen Veranstaltungen von beiderseitigem Interesse, um die Interaktion zwischen relevanten Institutionen und Forschergruppen beider Länder zu fördern und dadurch Kooperationspotential zu erkennen),
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten (z. B. Antragstellung in BMBF-Fachprogrammen, DFG-Programmen, Horizont 2020 u. Ä.),
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses,
- Kapazitätsentwicklung der wissenschaftlichen Partner in Kolumbien,
- Aufbau langfristiger Kooperationen mit Kolumbien.

Vorhaben, die im Rahmen dieser Förderrichtlinie beantragt werden, sollten das Potential für eine langfristige und nachhaltige Kooperation mit Kolumbien dokumentieren.

Die Zuwendungen werden im Wege der nicht rückzahlbaren Zuwendung im Rahmen der Projektförderung und in der Regel mit bis zu 50 000 Euro über eine Laufzeit von bis zu 24 Monaten gewährt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2583.html>

Bewerbungsschluss: 2. Oktober 2019 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Jonas Kliesow
Telefon: 0228 3821-1438
E-Mail: jonas.kliesow@dlr.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

12.1.2.BMBF: Förderung von afrikanisch-deutschen Kooperationen im Rahmen des „Programme Advocating Women Scientists in STEM“ (PAWS)

Zentrales Ziel der Maßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist die nachhaltige Verbesserung der Bedingungen für Frauen in Wissenschaftseinrichtungen, insbesondere in Afrika.

Die über die Zuwendungen unterstützten Vorhaben haben jeweils die folgenden Aufgabenstellungen zu bearbeiten:

- Durchführung gemeinsamer Forschungsvorhaben von hoher Qualität und Originalität zum beiderseitigen Nutzen,
- Identifizierung von Forschungsthemen, die einen lokalen Bedarf adressieren,
- Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses, insbesondere bei afrikanischen Partnern,
- Unterstützung der internationalen Vernetzung von Wissenschaftlerinnen.

Zur Erreichung der Ziele der Bekanntmachung sind zwei Förderphasen vorgesehen. Im Rahmen einer Definitionsphase soll das geplante Forschungsvorhaben inhaltlich und organisatorisch vorbereitet werden. Hierbei besteht die Möglichkeit, sowohl bestehende Kooperationen deutscher Antragstellerinnen/Antragsteller mit afrikanischen Partnern weiter auszubauen als auch neue Kooperationen zu initiieren. Dies dient der Vorbereitung einer Vollantragstellung zum Ende der Projektlaufzeit. Nach einer positiven Bewertung der Definitionsphase kann das Forschungsprojekt in der anschließenden Hauptphase umgesetzt werden. Langfristiges Ziel ist hierbei der Aufbau intensiver und nachhaltiger Kooperationen mit Partnerinstitutionen auf dem gesamten afrikanischen Kontinent.

Die Förderung findet in zwei Förderphasen statt, die nacheinander angelegt sind:

Phase 1: Definitionsphase (sechs Monate)

Phase 2: Hauptphase (bis zu vier Jahre)

Der Forschungsgegenstand muss im Bereich der MINT-Fächer angesiedelt sein und konkrete lokale bzw. regionale Bedarfe der afrikanischen Partner adressieren.

Die Zuwendungen werden im Wege der Projektförderung und in der Regel mit bis zu

- 60.000 Euro für die maximale Dauer von sechs Monaten in der Definitionsphase,
- 570.000 Euro für die maximale Dauer von 48 Monaten in der Hauptphase

gewährt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2586.html>

Bewerbungsschluss: 10. Oktober 2019 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Eva Ziegert
Telefon: 0228 3821-1477
E-Mail: eva.ziegert@dlr.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

12.1.3.DFG: Trilateral French-Japanese-German Research Projects on Artificial Intelligence

Für weitere Informationen siehe 7.1.4.

13. Sonstiges

13.1.1. BMU: Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Mit dem Programm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ fördert das Bundesumweltministerium Projekte, die Antworten auf die Folgen der Erderwärmung wie Hitzeperioden, Hochwasser oder Starkregenereignisse liefern und die Anpassung an den Klimawandel unterstützen. Gefördert werden lokale und kommunale Akteure, Vereine und mittelständische Betriebe sowie Bildungseinrichtungen in den drei folgenden Förderschwerpunkten:

- Förderschwerpunkt 1: Anpassungskonzepte für Unternehmen
- Förderschwerpunkt 2: Entwicklung von Bildungsmodulen zu Klimawandel und Klimaanpassung
- Förderschwerpunkt 3: Kommunale Leuchtturmvorhaben sowie Aufbau von lokalen und regionalen Kooperationen

Im Förderschwerpunkt 1, beträgt die maximale Zuwendung 100.000 Euro, im Förderschwerpunkt 2, 200.000 Euro und im Förderschwerpunkt 3, 300.000 Euro.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.z-u-g.org/aufgaben/foerderung-von-massnahmen-zur-anpassung-an-die-folgen-des-klimawandels/>

Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2019 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) gGmbH

Quelle: Internetinformation des Förderers

13.1.2. Robert Bosch Stiftung: Our Common Future - Schüler, Lehrer und Wissenschaftler forschen für die Welt von morgen

Das Förderprogramm bringt Schülerinnen und Schüler sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen, die gemeinsam zu Nachhaltigkeit forschen. Dabei entwickeln sie wissenschaftlich relevante Ergebnisse im Themenfeld Nachhaltigkeit, von denen sowohl die Wissenschaft als auch die Gesellschaft insgesamt profitieren können.

Im Rahmen eines Our Common Future-Projekts soll ein interdisziplinäres Forschungsthema aus dem Bereich der Nachhaltigkeit bearbeitet werden. Das Spektrum möglicher Themen und Aktivitäten ist entsprechend groß.

Mögliche Forschungsfragen können beispielsweise sein:

- Welche Folgen hat der Klimawandel in unserer Region?
- Welche Energie ist wirklich nachhaltig?
- Welche Auswirkungen hat unser Konsum auf die Umwelt?
- Wie können natürliche Ressourcen effektiver genutzt werden?
- Wie können Unternehmen nachhaltig wirtschaften?

Die Stiftung kann klar definierte und zeitlich begrenzte Vorhaben von einer Dauer von bis zu drei Jahren finanziell unterstützen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bosch-stiftung.de/de/projekt/our-common-future/im-detail>

Bewerbungsschluss: 30. November 2019 (Kurzbewerbung mit Projektidee)

Kontakt: Robert Bosch Stiftung
Annett Giebelhausen
Telefon: 0711 46084-685
E-Mail: annett.giebelhausen@bosch-stiftung.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

14. Studienausschreibungen der EU (Tender)

14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen: <http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Weitere Ausschreibungen: Auch in laufenden EU-Projekten gibt es Ausschreibungen. Diese sind einsehbar unter: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/other/competitive.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

15. Preise

15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Für Beschäftigte der Leibniz Universität Hannover gibt es eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist, unter folgendem Link:

<https://www.intern.uni-hannover.de/de/themenbereiche/forschung-transfer/forschungsfoerderung/wissenschaftliche-wettbewerbe-und-foerderpreise/ausschreibung/>

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546

E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

16. Forschungsdatenmanagement und Open Access

16.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/profil/ziele-strategien/open-access/>) wurde 2013 mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Open-Access-Publikationsfonds eingerichtet. Seit 2016 wird er zur Gänze aus Mitteln der Leibniz Universität finanziert.

Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler/innen der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Zeitschriften bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Gebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel (inkl. Steuern) nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (sogenanntes "hybrides" Open Access, z.B. "Open Choice"-Modell von Springer).

Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <https://www.tib.eu/oafonds>

Kontakt: TIB
Dr. Ulrike Kändler
Tel.: 0511 762-14568
E-Mail: oafonds@tib.eu

16.1.2. Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Umgang mit Forschungsdaten von der Erhebung bis zur Archivierung oder Publikation.

Es können sowohl Beratungs-, Schulungs- und Informationsangebote genutzt werden als auch die technische Infrastruktur zur Verarbeitung, Übertragung und Speicherung von Daten.

Weitere Information: www.fdm.uni-hannover.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Volker Soßna, Tel.: 0511 762- 5726
E-Mail: volker.sossna@zuv.uni-hannover.de

17. Stellenausschreibungen

17.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi, der Europäischen Kommission (EURAXESS) und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen: <http://www.kowi.de/vacancies>
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>
<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

18. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.